

Erfahrungen und Evaluation zum Projekt Videokorrektur am Fachbereich Rechtswissenschaft der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Im Wintersemester 2019/20 erfolgte am Fachbereich Rechtswissenschaft der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg testweise die Korrektur einer Probeklausur im Examensklausurenkurs per sogenannter Videokorrektur. Im Nachfolgenden werden Erfahrungen aus dem Projekt sowie die bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführte Evaluation dargestellt.

A. Projektinhalte und Projektziele

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Testlauf erhielten nicht nur eine korrigierte Version ihrer Klausur im PDF-Format zurück, sondern darüber hinaus noch ein durchschnittlich dreizehnminütiges Video. Inhalte des Videofeeds sind die wichtigsten Probleme bzw. positiven Aspekte der Klausur, weitere Hinweise für künftige Klausuren (z.B. zum Stil oder aber auch zu für die Bearbeitung relevanten Gerichtsentscheidungen) sowie ein abschließendes Gesamtvotum mit Note. Zugleich bekamen die Studierenden in diesem Projekt eine herkömmliche handschriftliche Korrektur als Referenz für die Evaluation.

Von diesem Korrekturmodus erhofften wir uns umfangreichere Feedbackmöglichkeiten zugunsten der Studierenden sowie eine bessere Integrierbarkeit weiterer Lehr-/Lernmaterialien. Die Videokorrektur sollte über ein Abgleichen der Niederschrift mit der Lösung hinausgehen und vielmehr ein Feedforward für die Studierenden darstellen. Damit soll die Korrektur nachvollziehbarer sowie annehmbarer werden und insgesamt der Lernerfolg größer sein.

B. Vorgehen bei der Videokorrektur

Für die Videokorrektur haben wir uns für folgende **Parameter** entschieden:

Vorgehen / Bearbeitungsschritte	Verwendete Tools
Einscannen der handschriftlichen Klausuren.	Handelsübliche Scan-Software
Grobdurchsicht der Klausur mit Anbringen von Markierungen zu kleineren, häufig formalen Korrekturen (z.B. Rechtschreibfehler, Normzitate) in Hand- und Maschienschrift direkt am Bildschirm.	PDF-Bearbeitungsprogramm (PDF Annotator 7) und Grafiktablett
Durchgehen der Klausur während einer Bildschirmaufzeichnung (Screencast) mit Markierung gelungener Teile und weniger gelungener Teile der Klausur sowie Einblendung von ergänzenden Hinweisen.	PDF-Bearbeitungsprogramm, Screencast- und Schnittsoftware (Camtasia 2019) sowie Grafiktablett
Bereitstellen des Videos und der PDF-Datei mit der Korrektur direkt im Objekt „Übung“ auf StudOn.	Objekt „Übung“ auf ILIAS (StudOn: Lernmanagementsystem der FAU)

Evaluation zu Vor- und Nachteilen einer Videokorrektur auch im Vergleich zu einer handschriftlichen Korrektur.

Objekt „Umfrage“ auf ILIAS (StudOn)

Nach dem Scannen der handschriftlich verfassten Klausuren legten die insgesamt fünf Korrektorinnen und Korrektoren zugleich mit der Arbeit los. Zunächst wurde die Klausurbearbeitung durchgesehen und direkt in der PDF-Datei mit Korrekturanmerkungen bezüglich kleinerer Punkte (z.B. falsche Paragraphen, Rechtschreibfehler usw.) versehen. Im zur Korrektur gehörigen Video wurden anschließend die Punkte thematisiert, zu denen umfassende Erläuterungen erforderlich waren und welche sich durch gesprochenes Wort deutlich leichter und ausführlicher darstellen lassen als in Textform. In einem Zeitraum von etwa zwei Wochen konnten so 64 Klausuren korrigiert werden.

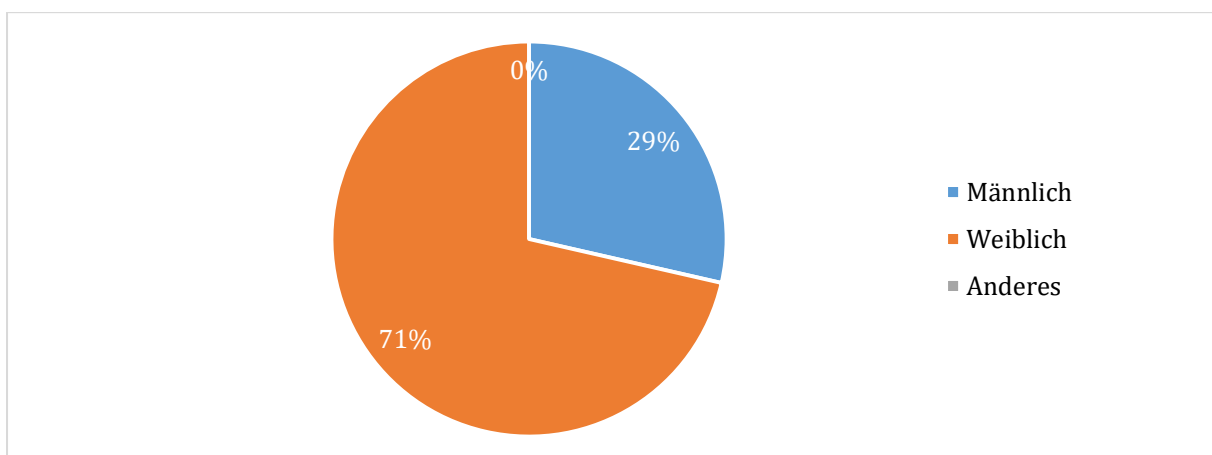
Ausschnitte eines Korrekturvideos sind unter <https://youtu.be/GN9vpmX5zEI> abrufbar.

C. Evaluationsergebnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

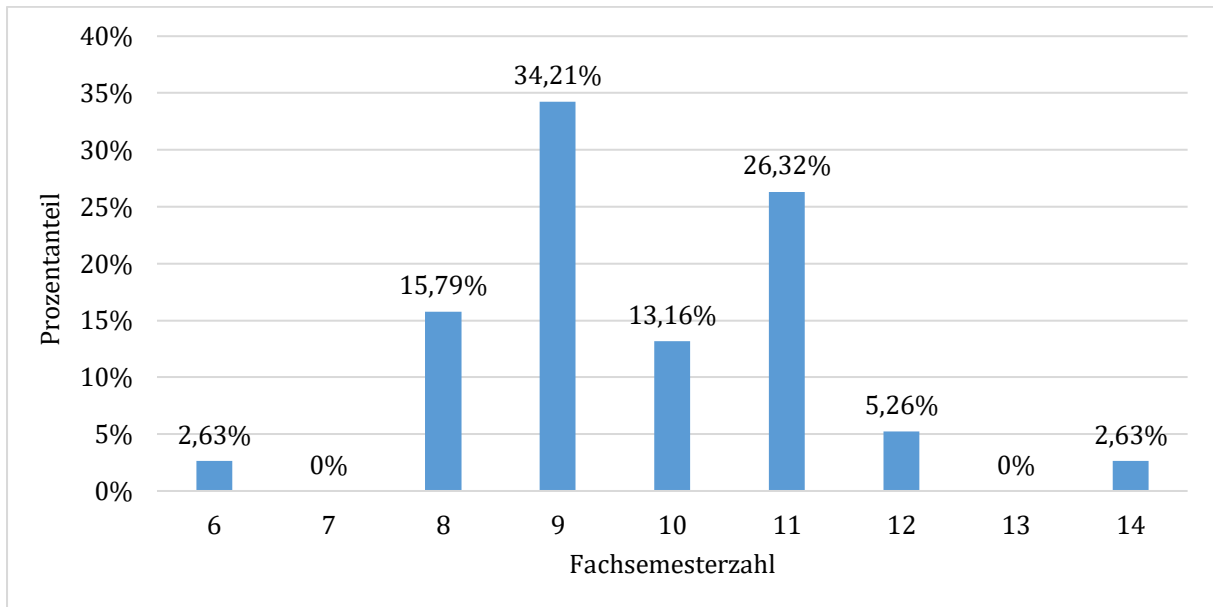
Dank einer großzügigen Förderung durch den Verein Alumni der juristischen Fakultät Erlangen e.V. (a*jfe) konnte das Projekt nicht nur umfassend evaluiert werden, sondern (durch eine zusätzliche handschriftliche Korrektur) auch mit den herkömmlichen Korrekturmodi verglichen werden. Die im Rahmen der **Evaluation (n= 39)** erzielten Ergebnisse sind durchaus ermutigend. So wünschen sich 59,46 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Evaluation, dass künftig alle Klausuren im Rahmen des Examensklausurenkurses mit Video-Feedback versehen werden. 78,38 % der Befragten gaben an, die Videokorrektur biete eine bessere Erklärung der vergebenen Note als die herkömmliche handschriftliche Klausurkorrektur.

Im Einzelnen wurden folgende **Evaluationsergebnisse** erzielt:

Frage 1: Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an.

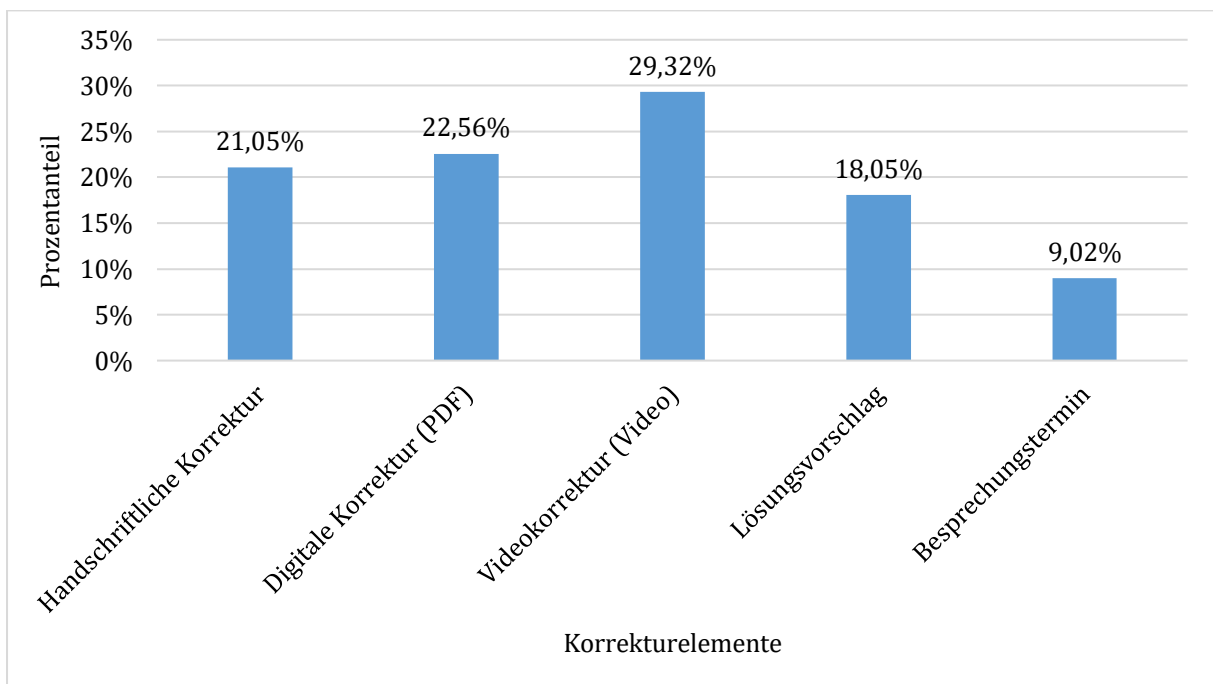


Frage 2: In welchem Fachsemester befinden Sie sich aktuell?

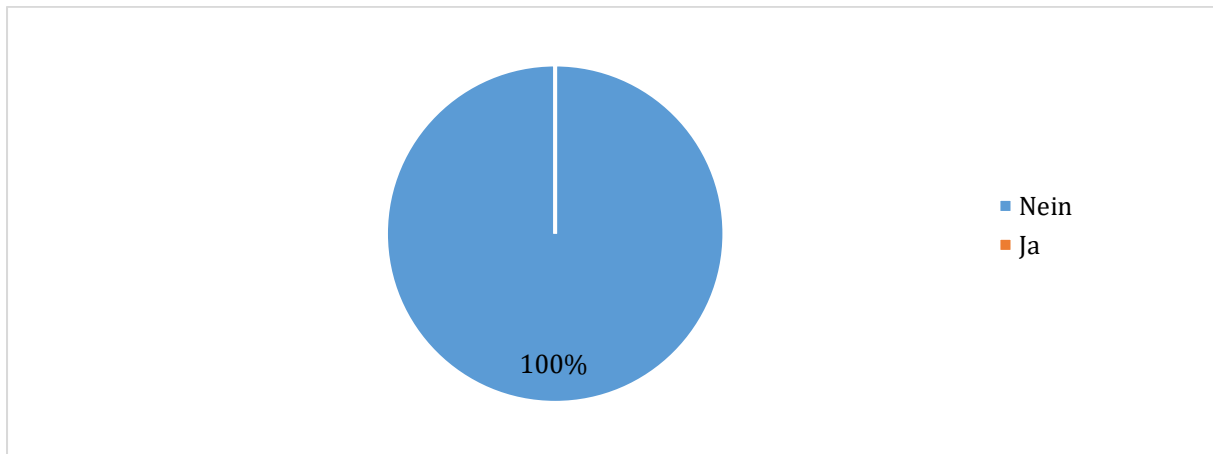


Im arithmetischen Mittel befanden sich die Studierenden damit gerundet im 10. Fachsemester.

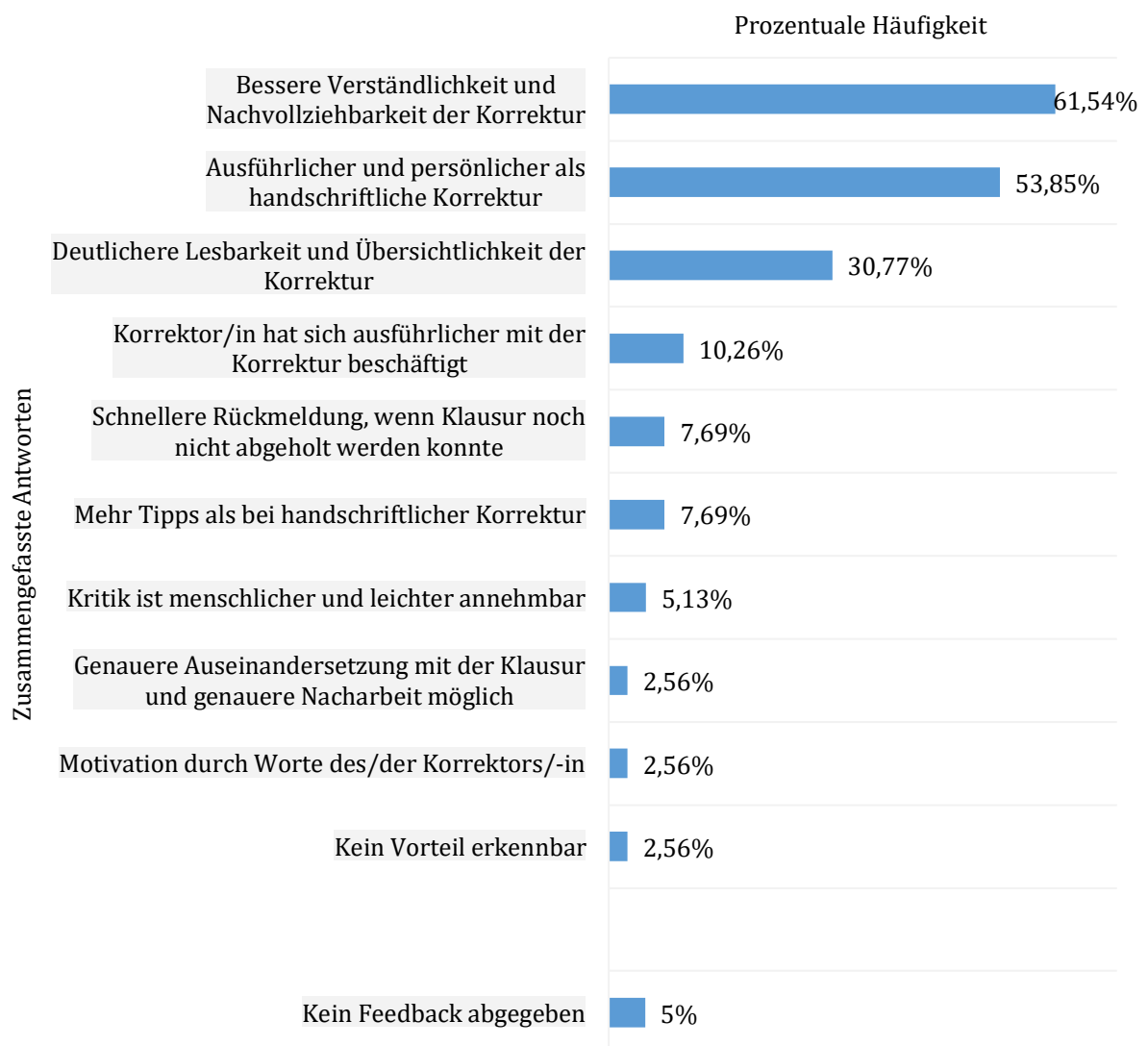
Frage 3: Welche der Korrektur Elemente haben Sie verwendet? (Mehrfachnennung möglich)



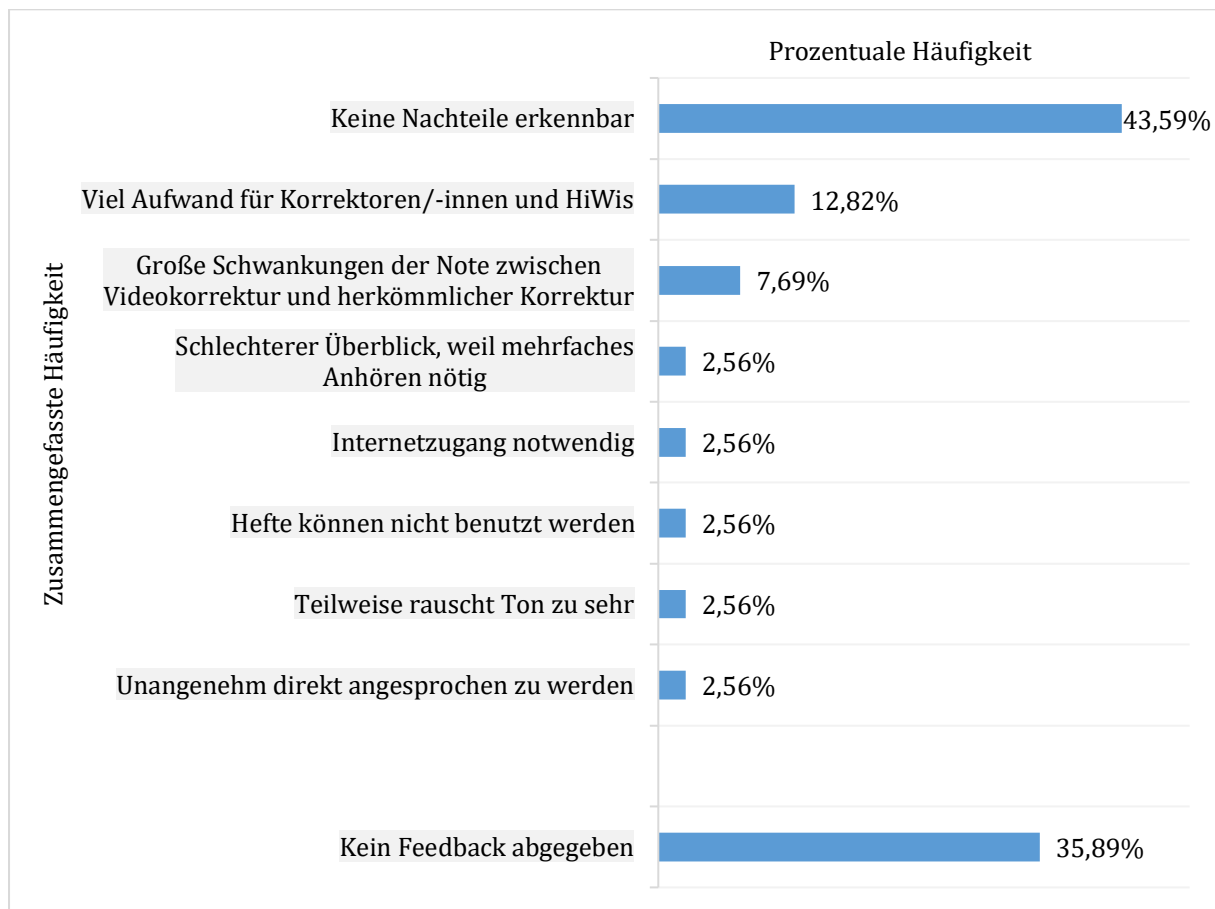
Frage 4: Hatten Sie technische Probleme beim Öffnen oder Ansehen der Videodatei?



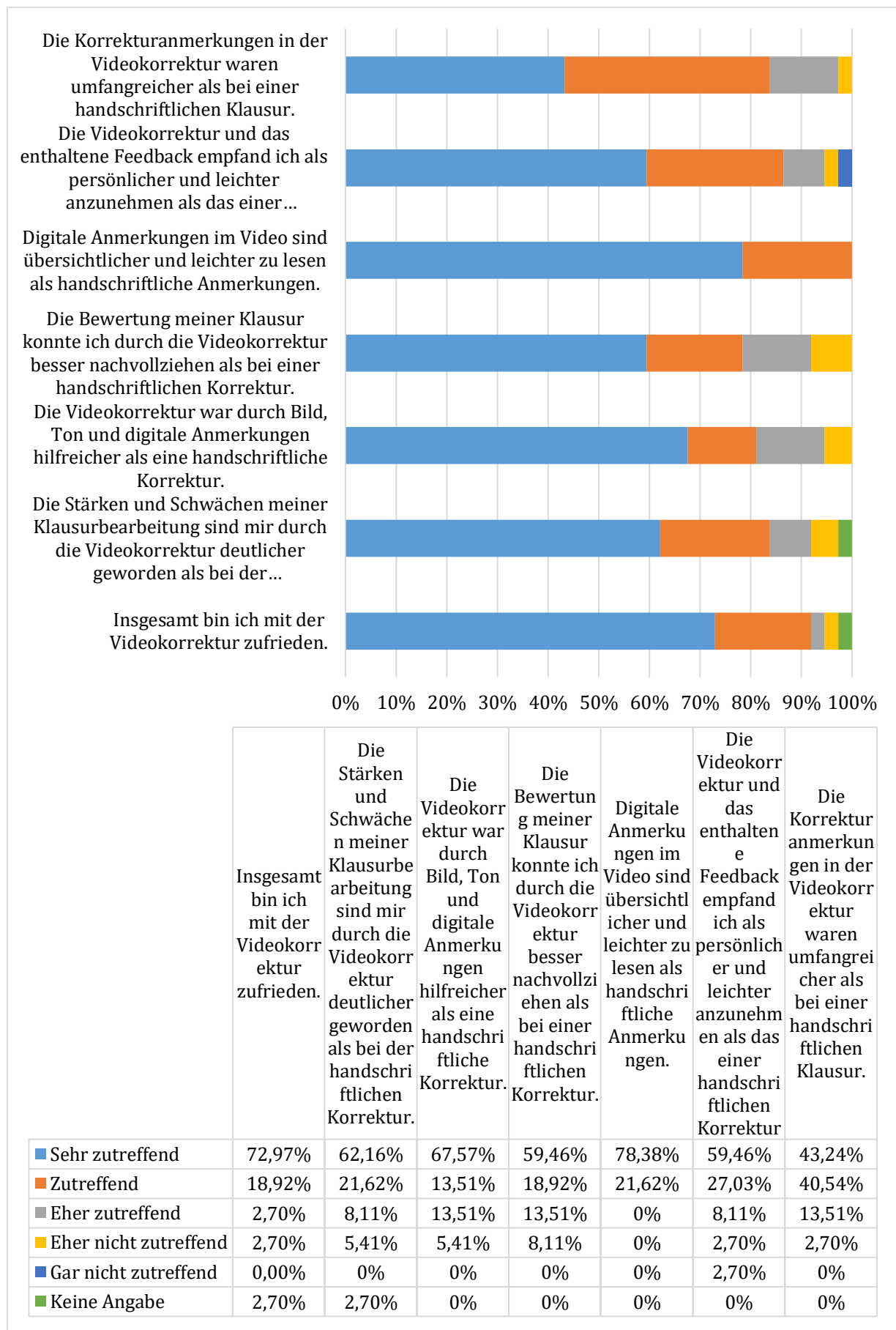
Frage 5: Welche **Vorteile** sehen Sie in der Videokorrektur im Vergleich zur handschriftlichen Korrektur? (Freitextfrage)



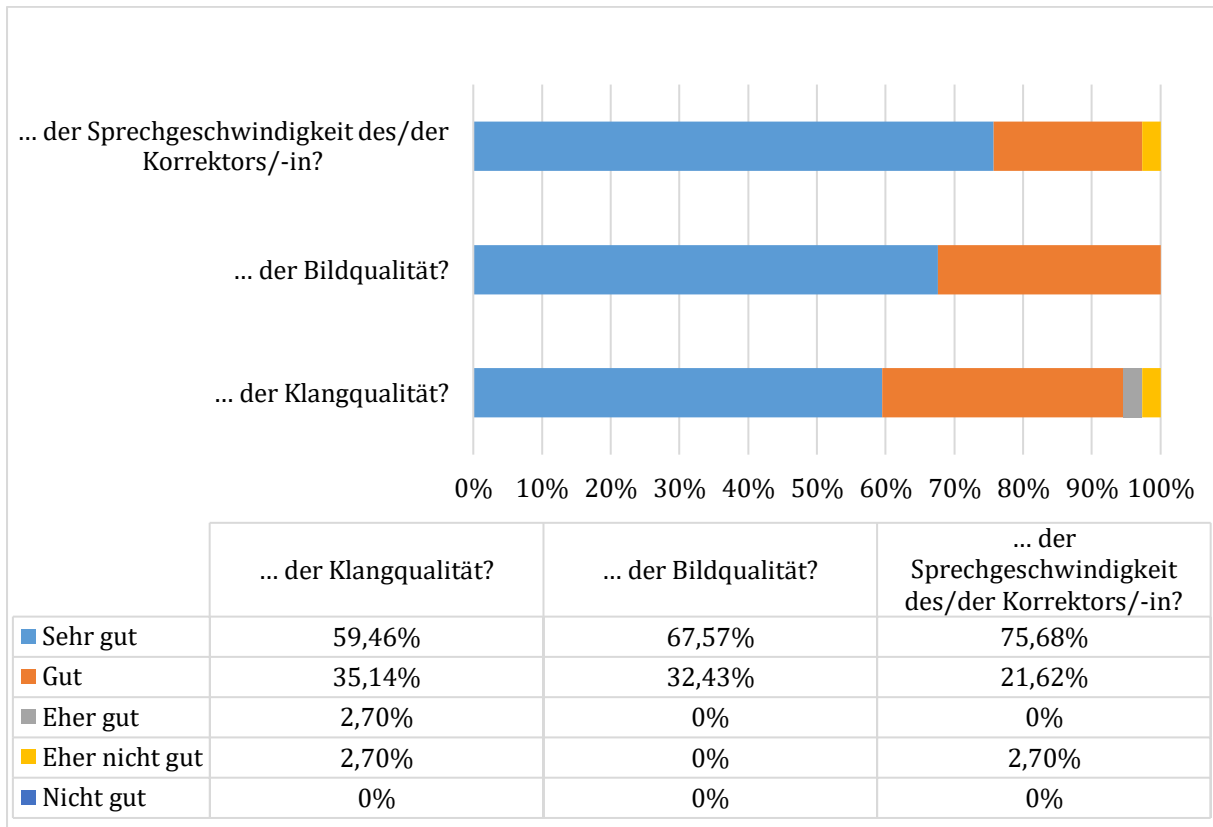
Frage 6: Welche **Nachteile** sehen Sie in der Videokorrektur im Vergleich zur handschriftlichen Korrektur? (Freitextfrage)



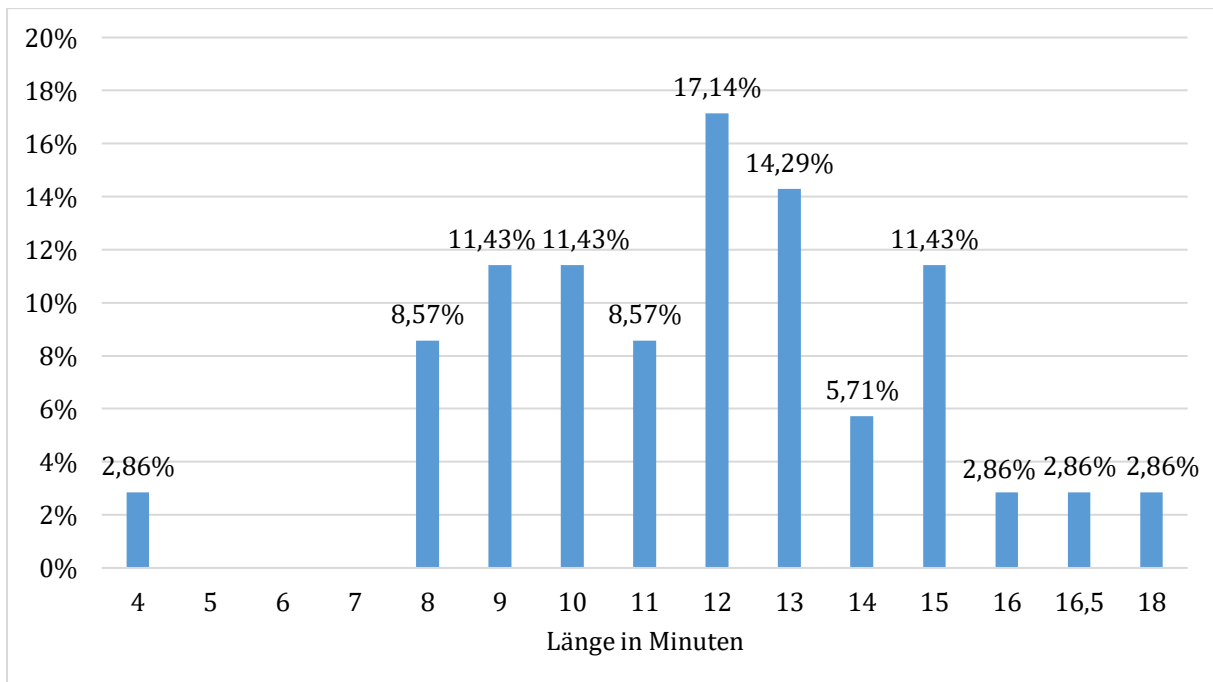
Frage 7: Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen.



Frage 8: Wie bewerten Sie das Video hinsichtlich ...

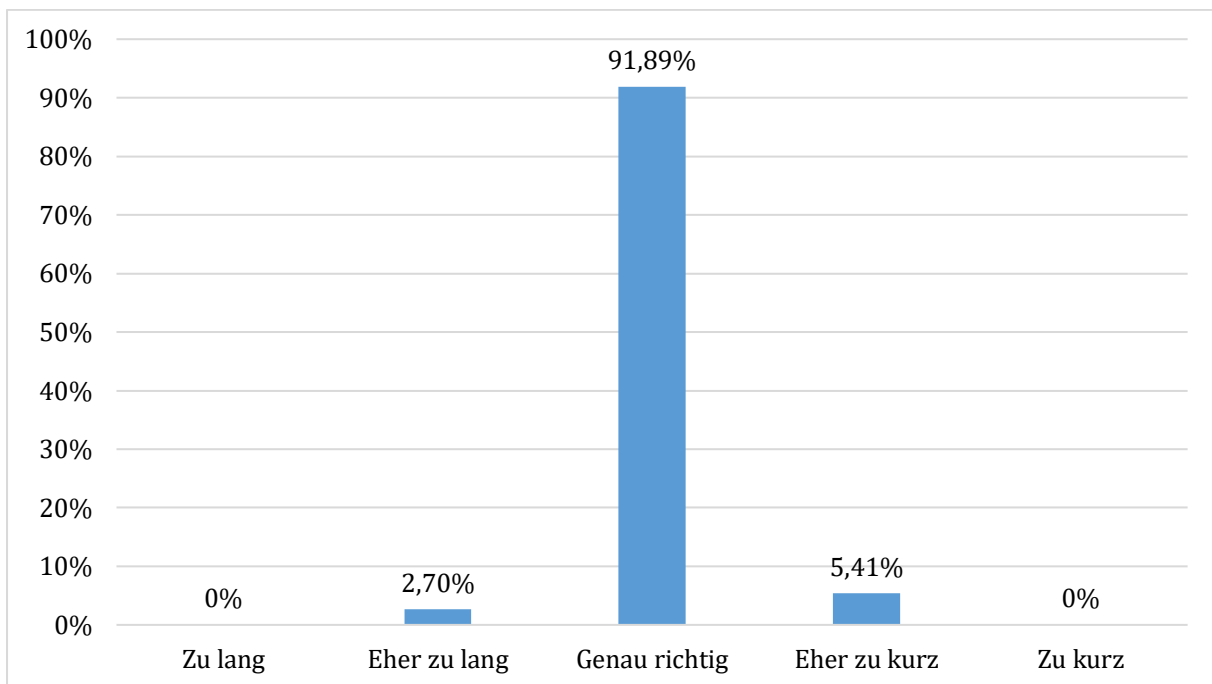


Frage 9: Bitte geben Sie die Länge Ihrer Videokorrektur in Minuten an.

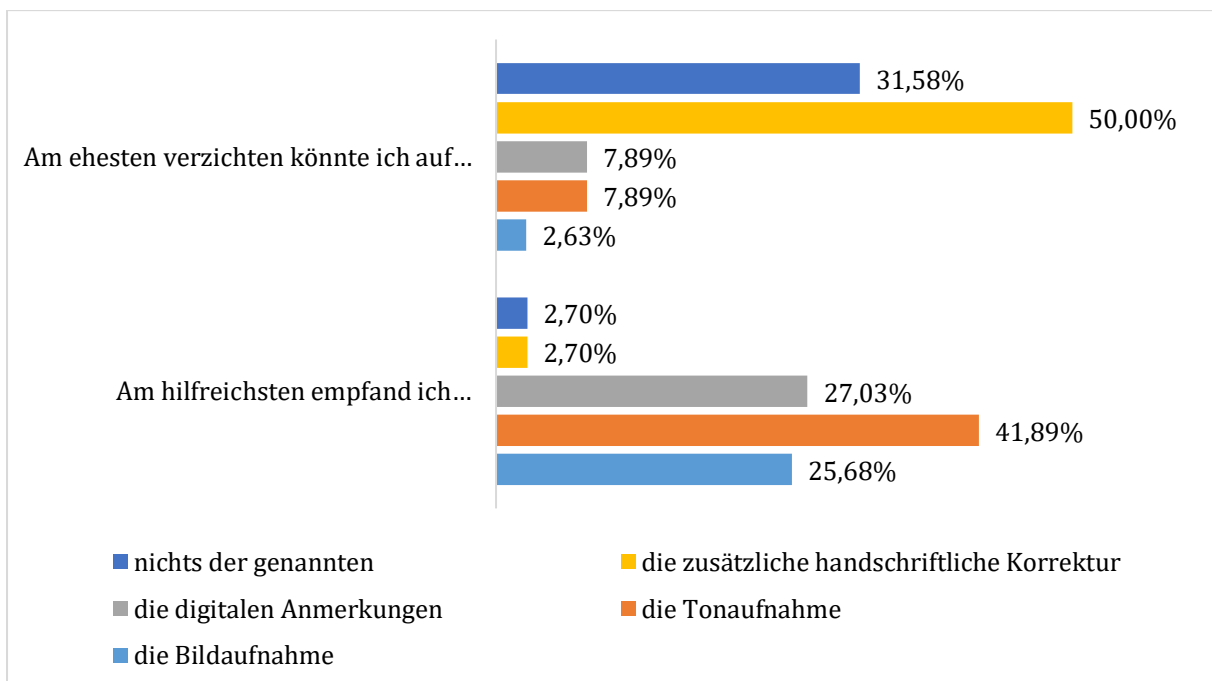


Das arithmetische Mittel liegt gerundet bei 12 Minuten.

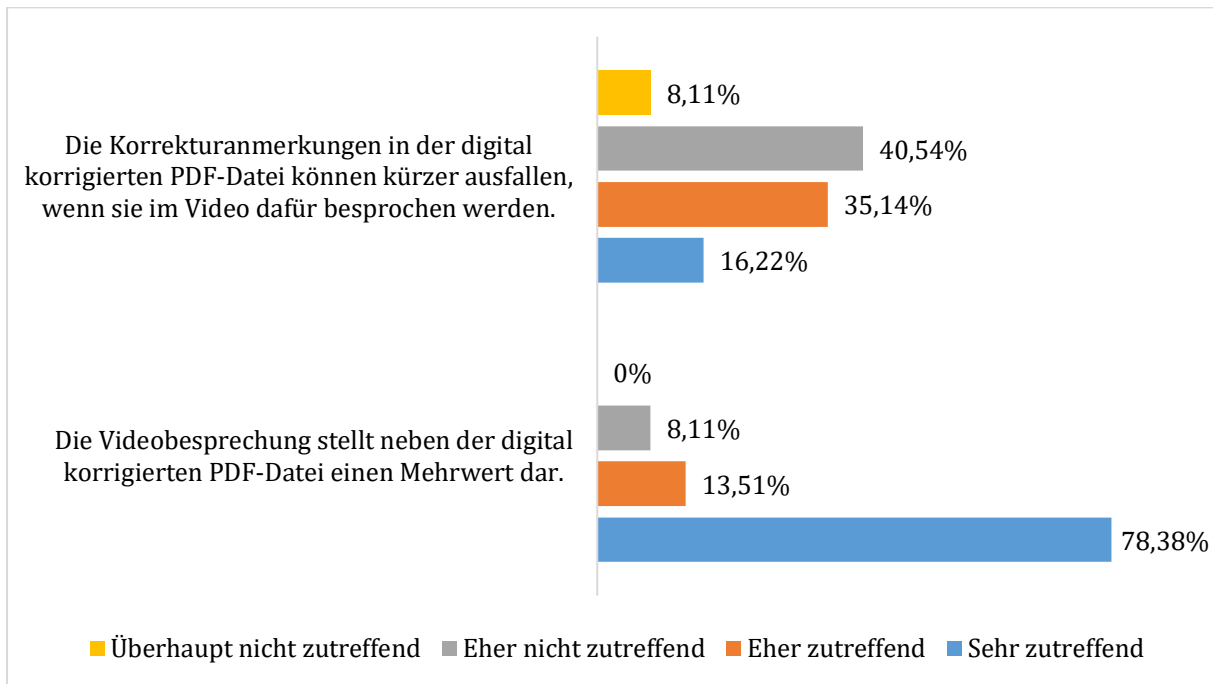
Frage 10: Wie beurteilen Sie die Dauer des Videos?



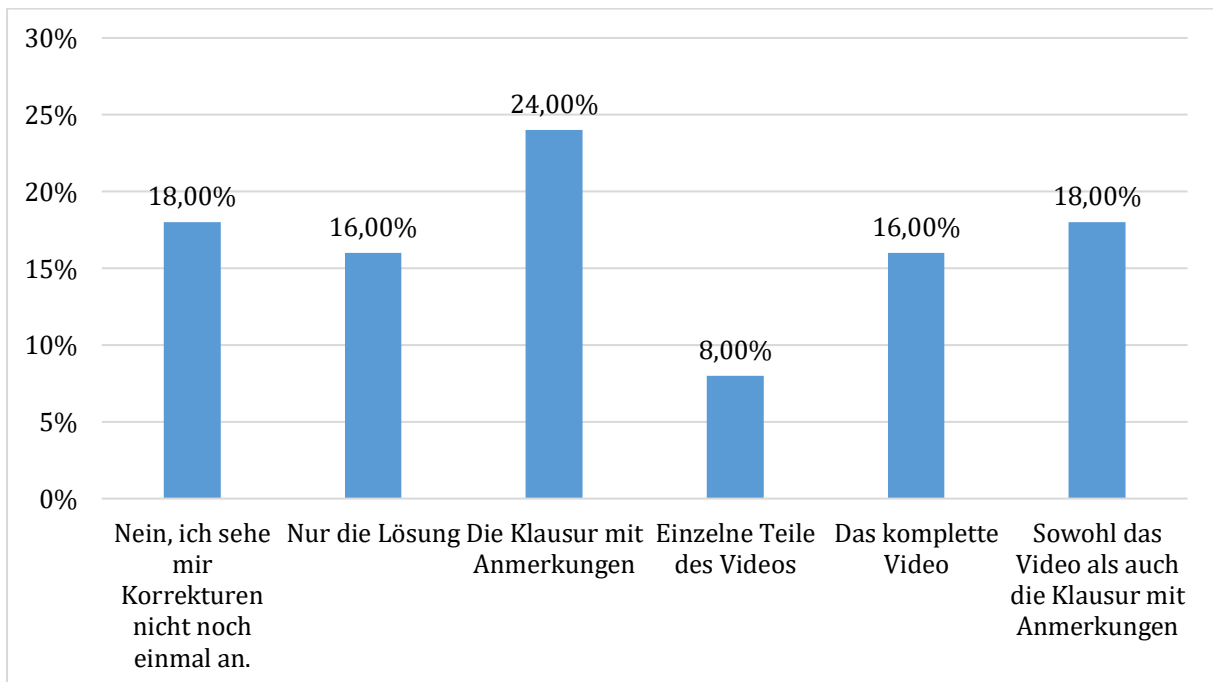
Frage 11: Bitte bewerten Sie im Folgenden die Aussagen zu den einzelnen Bestandteilen der Videokorrektur (Mehrfachauswahl möglich).



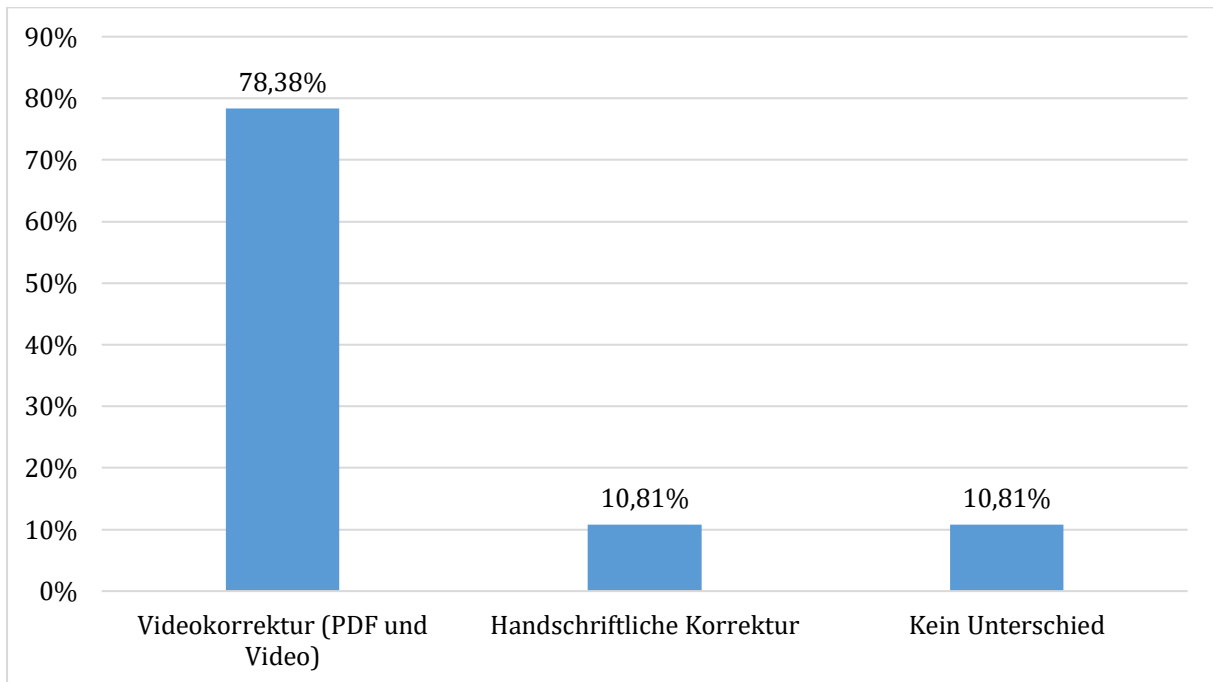
Frage 12: Hat Ihnen die Besprechung in Videoform einen zusätzlichen Mehrwert und Lern-erfolg gegenüber einer bloßen Durchsicht der digitalen Datei gebracht?



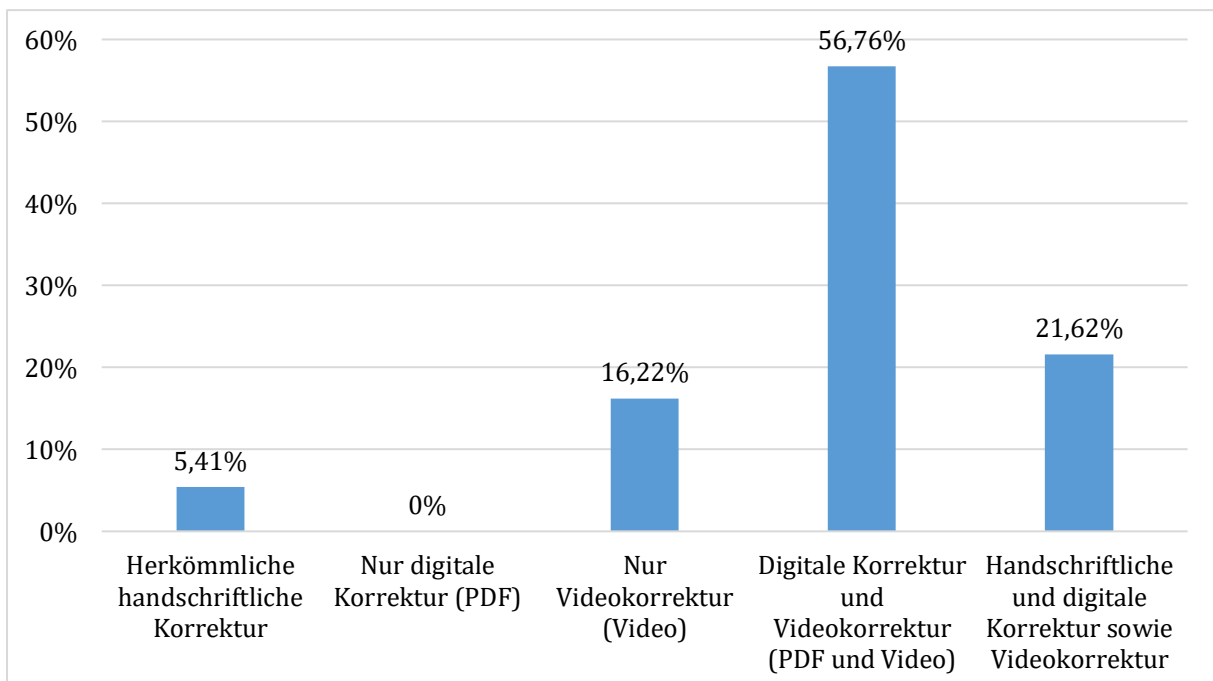
Frage 13: Sehen Sie sich korrigierte Klausuren nach einer gewissen Zeit zur Wiederholung noch einmal an? Falls ja, geben Sie bitte an, welchen Teil der Videokorrektur Sie noch einmal ansehen würden. (Mehrfachauswahl möglich)



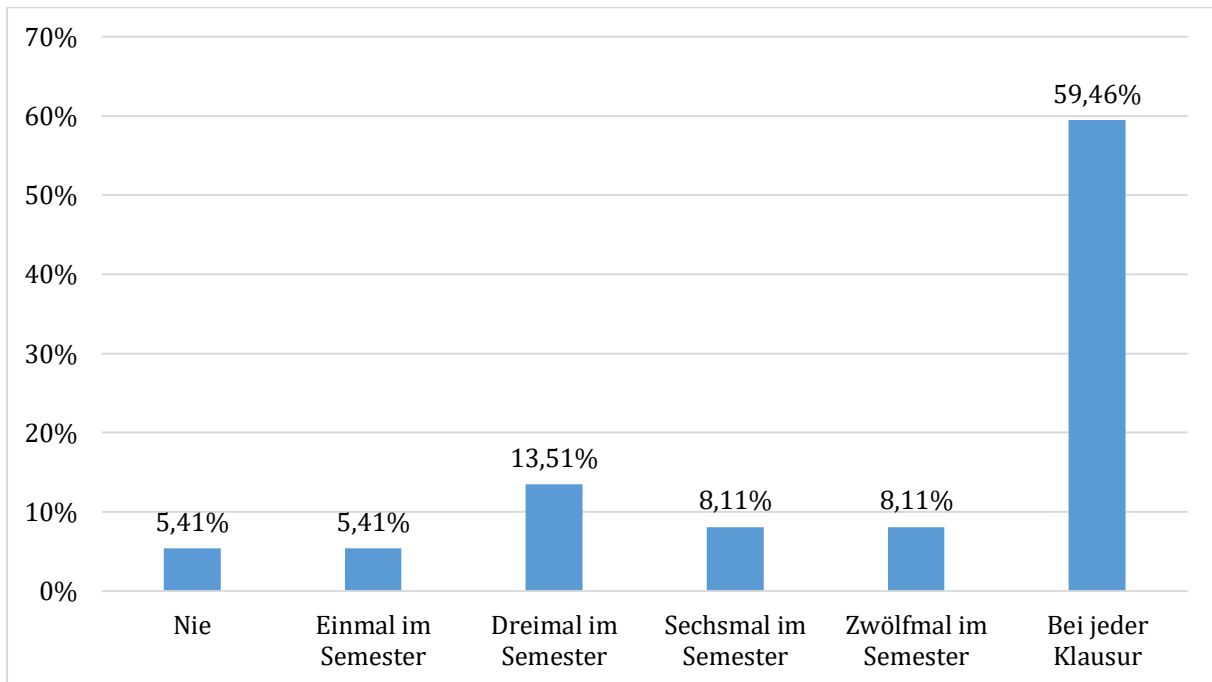
Frage 14: In welcher Korrekturart erklärt sich für Sie die Note der 3. Klausur aus dem Probeexamen besser?



Frage 15: Wenn Sie sich entscheiden müssten, welche Variante würden Sie sich für den Examenklausurenkurs wünschen?



Frage 16: Wie häufig würden Sie sich eine Videokorrektur im Examensklausurenkurs wünschen?



D. Feedback der Videokorrektorinnen und Videokorrektoren

Kritischer fiel das Feedback auf Seiten der Korrektorinnen und Korrektoren aus. Nur bei den in der Videoproduktion sehr geübten Projektverantwortlichen (Michael Keuchen und Dr. Martin Zwickel) kam es nicht zu einem zusätzlichen Zeitaufwand durch die Videoerstellung. Eine Zeitersparnis entstand durch das Kopieren und Einfügen von Inhalten aus der Lösung unmittelbar an den relevanten Stellen der Klausurbearbeitung und die Wiederverwendung von zusätzlichen Lernmaterialien wie Gerichtsentscheidungen. Die übrigen Korrektorinnen und Korrektoren monierten vor allem den mit der Videobearbeitung verbundenen technischen und zeitlichen Mehraufwand. Dennoch überwogen für sie die damit geschaffenen Mehrwerte, nämlich individueller auf die Prüflinge einzugehen und aktiv zum Lernprozess beitragen zu können. Letztendlich lässt sich der Mehraufwand durch ein entsprechendes Training und eine Optimierung der Abläufe reduzieren.

E. Fazit

Das Experiment Videokorrektur war für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie die Korrektorinnen und Korrektoren eine äußerst interessante Erfahrung.

Insbesondere haben sich, aus unserer Sicht, die Ausgangsthesen einer besseren Erklärbarkeit der vergebenen Noten und umfangreicherer Feedbackmöglichkeiten durch Videoeinsatz im Rahmen der Korrektur juristischer Klausuren bestätigt.

Die gemachten Erfahrungen und Evaluationsergebnisse ermöglichen einige Anpassungen und Verfeinerungen des Konzepts, die nun in den folgenden Semestern realisiert werden sollen.